

Die Feuerungszulagen für Beamte, Lehrer und Staatsarbeiter.

Über die Beschlüsse des Ausschusses für die Gewährung von Feuerungszulagen für Beamte, Lehrer und Staatsarbeiter berichtet Abg. Dr. Gottschall (ntl.); die Beschlüsse sind schon in der Presse bekanntgegeben.

Finanzminister Dr. Denge: Ich freue mich, daß eine Verständigung zwischen Regierung und Abgeordnetenhaus zustande gekommen ist. Die Feuerungszulagen waren unbedingt geboten. Die neuen Beihilfen sind recht beträchtlich. Es werden dem Staat eine Belastung von 150 bis 200 Millionen jährlich bringen. Die Regierung will schweren Herzens die Beihilfe für die Volksschullehrer in leistungsschwachen Gemeinden übernehmen, muß aber eine zu wirkende Rest ablehnen. Die Übernahme der Beihilfen ist aber kein Präjudiz für die Zukunft. Wir handeln nur im Interesse der notleidenden Lehrer. Für die Alpenkonditionen wir keine bestimmte Forderung machen. Der Abg. Adolf Hoffmann hat neulich gemeint, man sollte dem Finanzminister nur das Gehalt nicht bewilligen, dann würden die Alpenkonditionen schon ihre Zulagen bekommen. Meine Erklärung und mein persönliches Gefühl verbietet mir, ihm in der gleichen Weise zu antworten. Es kam einem Beamten kein größerer Schimpf angetan werden, als hat vorzuwerfen, daß er aus persönlichem Vorteil zu einer Handlung veranlaßt werden könnte. Ich muß dagegen auf das Schärfste protestieren.

Die Abgg. Dr. Heß (Str.) und Denge (konf.) erklären ihre Zustimmung zu den Beschlüssen des Ausschusses.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Abg. Adolf Hoffmann (Soz. Arb.) protestiert in erregten Ausführungen gegen diesen Schlußantrag.

Abg. v. Pappenheim (konf.): Es ist nicht Sitte des Abgeordnetenhauses, einem Angezweifeln die Gelegenheit zur Verteidigung zu verlagern. Der Abg. Hoffmann aber hat es verstanden, die zum heutigen Tage unsere republikanischen und städtischen Gefühle hartnäckig und grundtätig zu verletzen. (Unzeitige Zustimmung!) Wir haben wahrlich Langmut genug gezeigt, weit über jedes erträgliche Maß hinaus. Wir können stolz darauf sein, wie weit wir mit unserer Geduld gegangen sind. Der Abg. Hoffmann hat diese Geduld aber in unwillkürlicher Weise mißbraucht, so daß für uns keine Veranlassung mehr vorliegt, irgendwelche Rücksicht zu nehmen. (Sehr richtig!)

Abg. Adolf Hoffmann (Soz. Arb.): Diese Behauptungen sind Verleumdungen und Lügen. (Ordnungsruf!)

Abg. v. Pappenheim: Das war der beste Beweis für die Richtigkeit meiner Behauptungen.

Die Anträge des Ausschusses werden einstimmig angenommen.

Ein Antrag Hinzmann (ntl.) über die *Republik* ist an die Hausverwaltung verwiesen, die Anträge auf Förderung der *Republik* werden ebenfalls der Verwaltung an die Kommission zurückverwiesen.

Das Haus verzagt sich. Nächste Sitzung: frühestens in Verbindung mit dem 23. April beginnenden Woche. Der Präsident erhält die Ermächtigung, die Tagesordnung für diese Sitzung aufzustellen und entläßt die Abgeordneten mit den besten Wünschen.

Schluß gegen 7 Uhr.